

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

Zweiter Auftritt.

Das Haus des Antipholis von Ephesus.

Luciana. Antipholis von Syrakus.

Luciana. Wie ist denn das möglich, daß du es so plötzlich hast vergessen können, was die Pflicht eines Ehemannes ist? Sage mir, Antipholis, soll denn der Haß schon im Frühling deiner Liebe die Quellen *) deiner Liebe vertrocknen? Fällt das Gebäude deiner Liebe schon zusammen, da es kaum aufgeführt ist? Wenn du meine Schwester bloß um ihres Vermögens willen geheyrathet hast, so begegne ihr doch auch, wenigstens um ihres Vermögens willen, freundlicher; oder liebst du irgend eine andre, so thu es doch heimlich. Vermumme deine falsche Liebe in irgend eine undurchdringliche Dunkelheit. Laß meine Schwester deine Untreue nicht so deutlich in deinen Augen lesen, und mache deine Zunge nicht zum Redner deiner eignen Schande. Sieh sie freundlich an; gieb ihr gute Worte; sey mit einer guten Art ungetreu; kleide das Laster wie einen Hausgenossen der Tugend; nimm eine schöne Gestalt an, wenn schon dein Herz häßlich ist; lehre die Sünde das Betragen eines Heiligen; mit Einem Worte, sey heimlich ungetreu; wozu brauchst sie es zu wissen? Welcher Dieb ist so einfältig, mit seinen Streichen zu prahlen? Es ist zwiefaches Un-

*) Ein Wortspiel mit dem Worte *Spring*, welches Frühling und Quelle heißt. Wieland.

recht, wenn du in deinen Pflichten gegen sie läßig bist, und sie es äußerlich in deinen Blicken lesen lässest. Die Schamhaftigkeit, auf eine kluge Art geleitet, hat doch wenigstens einen Afterruhm; schlechte Handlungen werden durch schlechte Worte verdoppelt. Beredet uns wenigstens, uns armen Weiber, die wir so leicht zu bereden sind, daß ihr uns liebt. Haben gleich andre den Arm, so gönnt uns doch wenigstens den Ermel; wir sind ja doch einmal euer Spiel, aus dem ihr machen könnt, was ihr wollt. Komm also wieder mit mir nach Hause, lieber Bruder; tröste meine Schwester; thu freundlich mit ihr; nenne sie deine Frau. Es ist ein sehr erlaubter Betrug, ein wenig leichtsinnig zu seyn, wenn man durch süße Schmeicheleyen dem Zank Einhalt thun kann.

Antipholis von Syrakus. Anmuthsvolle Gebieterinn — keinen andern Namen weiß ich Ihnen nicht zu geben; auch begreif ich nicht, durch was für ein Wunderwerk Sie den meinigen entdeckt haben — Ihre Schönheit, und diese Probe Ihrer Wissenschaft, beweisen beyde, daß Sie eher irgend eine Gottheit, als ein irdisches Wesen sind. Lehre mich, schöne Gestalt, wie ich denken, und wie ich reden soll! Entfalte vor meinen zu groben, irdischen, schwachen, in Irrthum eingehüllten Sinnen den geheimnißvollen Inhalt deiner Reden. Warum bemüßt du dich so sehr, wider die lautere Aufrichtigkeit meiner Seele, sie in einem unbekannten Felde irre zu führen? Bist du eine Göttinn? Willst du mich neu

erschaffen? So verwandle mich denn; ich unterwerfe mich deiner Macht. Aber so lang' ich noch ich selbst bin, weiß ich gewiß, daß deine weinende Schwester meine Frau nicht ist, und daß ich ihr keine von diesen Pflichten schuldig bin, die du mir einschärfest. Weit stärker, weit stärker wird mein Herz zu dir gezogen! — O! locke mich nicht, hol des Meermädchens, durch dein Zauberlied, um in der Thränenfluth deiner Schwester mich zu ertränken! Singe für dich selbst, Strene; und ich bin lauter Liebe. Spreite deine goldnen Locken über die Silberwellen; und ich will dich zu meinem Bette machen, und da liegen, und auf einem so ruhmvollen Lager denken, derjenige gewinne durch den Tod, der auf eine solche Art stirbt; mag doch die Liebe, die leicht ist, ertrinken, wenn sie sinkt!

Luciana. Wie? — bist du wahnwitzig, daß du so schwärmest?

Antipholis. Nicht wahnwitzig, sondern in Verwirrung gerathen; *) wie, weiß ich selbst nicht.

Luciana. Die Schuld liegt an deinen Augen.

Antipholis. Weil ich so nahe, o schöne Sonne, in deine Strahlen schaute.

Luciana. Schaue dahin, wohin du solltest; so wird sich dein Blick wieder aufklären.

Antipholis. Eben so gut ist, meine süße Liebe, die Augen zuschließen, als in Nacht hinein schauen.

*) Not mad, but mated; Das letztere erklärt Steevens durch confounded. So kommt es auch im Macbeth vor.